

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Geschichte der ambulanten Einzelbetreuung	15
Mary Richmonds Konzept sozialer Fallarbeit	15
Vom Reichsjugendwohlfahrtsgesetz bis zur Nachkriegszeit	18
Die Schutzaufsicht	20
Jugendhilfe in der sowjetisch besetzten Zone und DDR	21
Vom Jugendwohlfahrtsgesetz bis zum Kinder- und Jugendhilfegesetz	22
Erziehungsbeistandschaft und Betreuungsweisung	25
Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	27
Die Ambulante Einzelbetreuung	31
Datenbasis und statistische Quellen	31
Wen erreicht die Hilfe?	36
Ambulante Einzelbetreuung – Stiefkind der Jugendhilfe	39
Merkmale des Angebots	42
Persönliche Eigenschaften, Haltungen und Kompetenzen, die Einzelbetreuerinnen und Einzelbetreuer brauchen	47
Partner und Akteur: der junge Mensch	50
Hilfe am Limit	54
Handlungsorientierungen	57
Case Work oder Case Management?	57
Alltags-, Lebenswelt- und Adressatenorientierung	61
Förderung von Autonomie oder intermediärer Auftrag?	63
Partizipation und Inklusion	65
Praxis gestalten	69
Individuelle Arbeitsweisen	69
Reflexion, Kommunikation und gemeinsames Handeln	71
Phasenmodell des Hilfeverlaufs	77
Gestaltung des Falleingangs und Hilfeentscheidung	77
Balance von Nähe und Distanz in der Kennenlernphase	82

Sozialisationsaufgaben, Beziehungsarbeit und Zielorientierung in der Arbeitsphase	89
Exkurs: Wie können Abbrüche vermieden werden?	91
Die Beendigung der Maßnahme: Ablösephase und Nachbetreuung	93
Der kleine Methodenkoffer	95
Empathie und Technik	95
Klientzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers und gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg	96
Niederlagenlose Konfliktlösung nach Thomas Gordon	102
Krisenintervention und Handeln in gefährlichen Situationen nach Everstine & Everstine	104
Haim Omers Konzept elterlicher Präsenz	111
Biografiearbeit und narrative Gesprächsführung	117
Ratschläge geben nach Dominik Petko	119
Grenzsituationen der Jugendhilfe: Kindeswohlgefährdung	123
Der „Fall Lydia“	123
Gesetzliche Grundlagen zum Kinderschutz	126
Bei Kindeswohlgefährdung intervenieren	131
Die Gefährdungseinschätzung	138
Jenseits der Parteilichkeit: Täterarbeit mit jungen Menschen	157
Einige Vorbemerkungen zum Thema Gewalt	157
Biografische Ursachen von Gewalt	160
Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt	166
Waffenbesitz	170
Reflektierende Gespräche	172
Sozialpädagogisches Handeln in akuten Gewaltsituationen	175
Gewalttäterinnen	176
Sexuelle Übergriffe	177
Problemkonstellationen und Interventionen	183
Unterschiedlichkeit der Fälle	183
Alltagsstrukturprobleme	184
Schulvermeidendes Verhalten	190
Erziehungsprobleme	195
Konflikte und Gewalt in der Familie	198
Adoleszenz- und Autonomiekonflikte	205
Aufmerksamkeitsdefizit- (ADS) bzw. Hyperaktivitätssyndrom (HKS)	208
Probleme mit Mediennutzung	211
Verhaltensauffälligkeiten als Folgen psychischer und sozialer Traumata	212
Wechselnde Lebensorte und Obdachlosigkeit	215

Fallreflexion	221
Reflektierte Praxis	221
Systematisierung von Informationen	223
Blick auf Ressourcen	227
Entwicklung von Interventionsstrategien	228
Kollegiale Beratung, Teamarbeit und Supervision	234
Moderationsmethoden im Team und bei der kollegialen Beratung	237
Dokumentation und Datenschutz	249
Funktionen der Dokumentation	249
Fallnotizen und Kontaktdokumentation	250
Visualisierung in der Fallanalyse	252
Entwicklungsberichte	255
Datenschutz	258
Organisation der Hilfe	261
Strukturelle Qualität in der ambulanten Einzelbetreuung	261
Hilfeplanung	261
Koordination, Hintergrunddienste und Qualitätssicherung	265
Hinweise für selbstständige Betreuungskräfte	266
Ausblick	273
Literatur und Internetquellen	275
Liste der Tabellen und Grafiken	285